





Das schwarze Huhn
von Hohenbutzen

Für Edda

Beate Dölling

Das
schwarze
HUHN
von
Hohen-
butzen

Mit Bildern von
Tine Schulz



 LIPAN VERLAG

Wer bekommt das beste Zimmer?

Das Blockhaus stand auf einer Lichtung, eingerahmt von Bäumen, mit krummem Bretterzaun und blauen Fensterläden, von denen die Farbe abblätterte. Wir stiefelten über wacklige Steinplatten durch einen Vorgarten voller Büsche und Blumen. Überall blühte und summete es, nur mein kleiner Bruder maulte, weil das Gras auf der Wiese hinterm Haus viel zu hoch war, um Fußball zu spielen. Das hatte er natürlich gleich gecheckt.

Mama steckte den großen, altmodischen Schlüssel ins Schloss, den wir in einem Blumentopf gefunden hatten, weil die Vermieterin nicht persönlich vorbeikommen konnte. Sie werkelt kräftig mit dem Schlüssel herum, bis die Tür endlich aufsprang. Wir traten ein. Es war dunkel, nur ein paar Lichtstreifen fielen durch die Ritzen der geschlossenen Fensterläden. Alles war aus Holz – Böden, Wände, Decken. Ein richtiges Blockhaus eben.

»Hier stinkts nach Mäusekacke«, maulte Bruno.

»Woher willst du das wissen«, fuhr ich ihn an. Er hatte mich schon im Auto die ganze Zeit mit seinem Fußball genervt. »Du kennst doch nur Computermäuse.«

»Stimmt ja gar nicht!«

»Wo hast du denn eine echte Maus gesehen?«